

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Donnerstag, den 22. März 1888.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 80 S, sonst in
ganz Württemberg 2 M 70 S.

Abonnements-Einladung.

Zu dem mit dem 1. April neu beginnenden Abonnement laden wir
hiemit freundlichst ein.

Die Redaktion.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. März. Die kaiserliche Botschaft an den
Reichstag lautet: Wir, Friedrich, von Gottes Gnaden deutscher Kaiser,
König von Preußen u. s. w. thun kund und fügen hiermit zu wissen:

Durch den nach Gottes Rathschlusse erfolgten Eintritt Unseres geliebten
Herrn Vaters ist mit der deutschen Krone die deutsche Kaiserwürde auf Uns
übergegangen. Wir haben die mit derselben verbundenen Rechte und Pflichten
mit dem Entschlusse übernommen, die Reichsverfassung unverbrüchlich zu be-
wahren und aufrecht zu erhalten, und demgemäß die verfassungsmäßigen
Rechte der Bundesstaaten und des Reichstags gewissenhaft zu achten und zu
wahren. Im Bewußtsein der mit der kaiserlichen Würde Uns überkommenen
hohen Aufgabe werden Wir nach dem Vorbilde Unseres unvergeßlichen Herrn
Vaters jederzeit darauf bedacht sein, in Gemeinschaft mit den Uns verbündeten
Fürsten und freien Städten unter der verfassungsmäßigen Mitwirkung des
Reichstages Recht und Gerechtigkeit, Freiheit und Ordnung im Vaterlande
zu schützen, die Ehre des Hauses zu wahren, den Frieden nach außen und
im Innern zu erhalten und die Wohlfahrt des Volkes zu pflegen.

Durch die einmütige Bereitwilligkeit, mit welcher der Reichstag den auf
die Fortbildung der vaterländischen Wehrkraft behufs Sicherstellung des
Reiches gerichteten Vorschlägen der verbündeten Regierungen zugestimmt hat, ist
des hochseligen Kaisers Majestät noch in den letzten Tagen Seines Lebens hoch
erfreut und gestärkt worden. Ihm ist es nicht mehr vergönnt gewesen, dem
Reichstage Seinen kaiserlichen Dank für diese Beschlüsse auszudrücken. Um
so mehr ist es Uns Bedürfnis, dieses Vermächtnis des in Gott ruhenden
kaiserlichen Herrn dem Reichstage zu übermitteln und dem letzteren auch
Unseren Dank und Unsere Anerkennung für die bei diesem Anlaß aufs neue
bewiesene patriotische Hingebung auszusprechen.

In zuversichtlichem Vertrauen auf diese Hingebung und die bewährte
Vaterlandsliebe des gesamten Volks und seiner Vertreter legen Wir die Zu-
kunft des Reiches in Gottes Hand.

Gegeben Charlottenburg, den 15. März 1888.

(L. S.) Friedrich.

von Bismarck.

Berlin, 19. März. Im Abgeordnetenhaus wurde folgende König-
liche Botschaft verlesen: Wir Friedrich, von Gottes Gnaden
König von Preußen u. s. w. thun kund und zu wissen: Nachdem es
Gott gefallen hat, nach dem Hinscheiden Seiner Majestät des Kaisers und
Königs Wilhelm, Unseres vielgeliebten Herrn Vaters, Uns auf den Thron
Unserer Vorfahren in der Krone zu berufen, entbieten wir dem Landtage
unserer Monarchie hierdurch Unseren Gruß. Die Gesinnungen und Absichten,
in welchen wir unsere Regierung angetreten haben, die Grundsätze, nach denen
Wir Unseres königlichen Amtes walten wollen, haben Wir Unserem ge-
treuen Volke verkündet. In den Wegen Unseres glorreichen Herrn Vaters
wandelnd werden Wir kein anderes Ziel Unseres Strebens kennen als das
Glück und die Wohlfahrt des Vaterlandes. In gewisser Beachtung der Ver-
fassung, unter Wahrung der Machtfülle der Krone, im vertrauensvollen Zu-
sammenwirken der Landesvertretung hoffen Wir dieses Ziel mit Gottes Bei-
stande zum Heile des Vaterlandes zu erreichen. Wir sind der nach Art.
54 des Verfassung Uns obliegenden Pflichten bewußt. Da jedoch Unser
Gesundheitszustand Uns zur Zeit nicht gestattet, dieser Verpflichtung persönlich
nachzukommen, Wir aber das Bedürfnis fühlen, unverweilt Unsere ohnehin
keinem Zweifel unterworfenen Stellung zu den Verfassungsordnungen des
Landes vor der Volksvertretung zu bekunden, so geloben Wir hiermit schon
jetzt, daß Wir die Verfassung Unseres Königreichs fest und unverbrüchlich
halten und in Uebereinstimmung mit derselben und den Gesetzen regieren
wollen. Gez. Friedrich. (ggz.) Fürst v. Bismarck. v. Putt-
lamer. v. Marnbach. Lucius. v. Friedberg. v. Böttcher.
v. Gopler. v. Scholz. Bronjard v. Schellendorf.

Straßburg, 19. März. Der Kaiser an die Reichslande.
Das „Gesetzblatt für Elsaß-Lothringen“ veröffentlicht die Proklamation des
Kaisers Friedrich, betreffend die Uebernahme der Regierung des Reichslandes.
Es heißt in dieser Proklamation: „Entschlossen, die Rechte des Reichs über
diese deutschen, nach langer Zwischenzeit wiederum mit dem Vaterlande ver-
einigten Gebiete zu wahren, sind wir uns der Aufgabe bewußt, in denselben
deutschen Sinn und deutsche Sitte zu pflegen, Recht und Gerechtigkeit zu
schirmen, Wohlfahrt und Gedeihen der Bewohner zu fördern. Bei unserem
Bestreben, dieser Aufgabe gerecht zu werden, zählen wir auf das Vertrauen
und die Ergebenheit der Bevölkerung, sowie auf die treue Pflichterfüllung
aller Behörden und Beamten. Wir fordern und erwarten die gewissenhafte
Beobachtung der Gesetze. Dagegen werden auch jedermanns Rechten unsern
kaiserlichen Schutz gewähren. Durch unparteiische Rechtspflege und eine
gesetzmäßige, wohlwollende und umsichtige, aber mit fester
Hand geführte Verwaltung wird die unverjährende Verbindung
Elsaß-Lothringens mit dem deutschen Reiche wieder eine so innige werden,
wie sie in den Zeiten unserer Vorfahren gewesen ist, bevor diese deutschen

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Die Bande des Blutes.

Roman aus dem Englischen von Max v. Weisenthurn.

(Fortsetzung.)

„Karoline, glaubst Du denn, ich würde Deine Gestalt, Deine Stimme nicht
erkannt haben? Ich war nur wenige Schritte von Dir und jenem Fremden, mit
welchem Du dort insgeheim zusammentrafst, entfernt. Bevor Du aber nach dem
Bootschause kamst, hatte ich mich aus Angst vor dem Manne, der Dich erwartete,
versteckt und hörte, was er über Dich vor sich hinhurmelte. Er sagte, er müsse Dir
Bewunderung heucheln, um sein Ziel zu erlangen.“

„Hast Du den Verstand verloren, Mary?“ unterbrach Karoline sie hochmütig.
„Wie darfst Du es wagen, mir derlei Dinge zuzumuten? Hüte Dich, daß ich mich
nicht bemüßigt sehe, beim Onkel Klage über Dich zu führen!“

Mary trat auf die Schwester zu.

„O, Karoline, Du willst doch nicht im Ernst daran denken, zu leugnen, daß —“

Kalt, durchdringend sah Mary sie an.

„Ja, was denn?“

„Daß Du mit jenem Fremden im Bootshause gewesen bist, daß Du zu ihm
gesprachen hast, als seiest Du seine Braut, daß Du ihm versprachst, ein Päckchen statt
seiner nach London zu bringen, weil er, wie er vorgab, unerwartet ins Ausland
reisen müsse, daß er sagte, er wolle Deine Hand von dem Vater begehren, aber erst
dann, wenn er reich sei?“

Atemlos hielt Mary inne, die Schwester stehend anblickend.

Karoline aber richtete sich stolz empor.

„Ich will Dir Etwas sagen, Mary!“ rief sie mit völliger Selbstbeherrschung.
„Du wirst Dir noch ernste Unannehmlichkeiten bereiten, wenn Du, anstatt ruhig zu
schlafen, auf solche nächtliche Abenteuer ausgehst. Ich will nicht gerade daran zwei-
feln, daß Du in der That irgend einen Mann und irgend eine Frauensperson im
Bootschause gesehen haben magst, und in Deinem Schreck, Deiner nervösen Ueber-
spanntheit hast Du, basiert auf irgend eine flüchtige Ähnlichkeit, die weibliche Person
für mich gehalten. Wenn Du aber darauf beharrst, daß durchaus ich es gewesen
und daß ich bei nachtschlafender Zeit mit einem fremden Manne zusammengekommen
sei, so werde ich zu dem Onkel gehen und ihn bitten, mich vor derartigen Ausfällen
Deiner erhitzten Phantasie zu beschützen. Ich wünschte, daß der Vater damit ein-
verstanden wäre, Dich noch auf ein Jahr zur Vollendung Deiner Erziehung in eine
Schule zu schicken; für ein Mädchen von Deiner Charakterveranlagung und Deinem
ungezügelter Temperament würde dies der sicherste Aufenthaltsort sein!“

Und mit einer verächtlichen Geberde verließ Karoline schnell das Zimmer.

Wie vernichtet sank Mary auf einen Stuhl nieder und verbarg das Antlitz
mit den Händen. Daß Karoline leugnete, während für sie jede Täuschung ausge-
schlossen war, das schmetterte sie gleichsam zu Boden, ließ allen Mut der sie noch
beseelt hatte, von ihr weichen.

Dichter und dichter war der Schleier, der die Rätsel jener Nacht umhüllte. . .

Wie lange sie, trübe nachsinnend, dagelesen hatte, sie wußte es nicht.

Das Vorfahren eines Wagens schreckte sie jählings aus ihrer Gedankenver-
suntenheit auf. Um keinen Preis konnte sie jetzt fremden Augen begegnen.

Hastig aufspringend, eilte sie in den Park hinaus, um sich hier im Garten-
pavillon zu verbergen.

Ihr ganzes Inneres befand sich in einem solchen Aufruhr, daß sie es nicht
wagte, jetzt irgend Jemandem gegenüber zu treten.

kalk,
und saure Wiesen
rätig auf der
lei in Sirjan.
ch.
erkauf.
neonnen, am
23. d. M.,
Verkundigung),
Uhr,
Teinach folgende
uffreich zu ver-
ald im Teinacher
r Markung,
lzten Wald in der
überger Markung.
Kwald im Streit-
r Markung,
eintadet
1888.
Rentjshler
eren Mühle.

er verkaufe im
Nothader am
23. März,
aus, nebst neu-
Scheuer und ca.
Felder, worauf
e Bäume stehen.
Verlangen der
verkauft werden.
mittags 1 Uhr
e abachalten
h Berwed.

erkauf.
stodiges, 6 m
8 m langes,
cheuer oder
nise geeignetes
n
23. März,
Uhr,
ust.
Bihler,
Böwenwirt.

ndung.
en Augenent-
nich arbeit-
ch Herr Dr.
Clarus, durch
unschädlichen
lt. Neuthal-
Rudolf Schach-
dresse: „Dr.
hans.“

1888.

	Gegen den	Durch-		
	vor.	schnitts-		
	Preis.	preis.		
	M.	S.	M.	S.
60	—	—	—	—
80	—	—	—	—
10	—	—	—	—
50	—	—	—	—

ämmlle.

Land aus der uralten und ruhmwürdigen Verbindung mit ihren Stammesgenossen und Landsleuten losgerissen wurden. Wir befehlen, diesen Erlaß durch das Gezeßblatt zu verkünden. Gegeben Charlottenburg, 15. März. Friedrich. Fürst von Hohenlohe."

Berlin, 17. März. Ueber die Ereignisse der letzten Tage verlautet noch: Der Kanzler hatte, trotz des Abtragens der Krone, die Absicht, gestern an der Leichenfeier sich zu beteiligen, erst ein eigenhändiges Schreiben der Kaiserin Augusta bewog ihn, fernzubleiben. Die Kaiserin betonte in ihrem Schreiben, daß sie gewissermaßen ein Vermächtnis des hochseligen Kaisers erfülle, wenn sie den Kanzler bitte, von der Beteiligung abzusehen; sie habe die Ueberzeugung, daß sie ganz im Sinne des Kaisers Wilhelm mit dieser Bitte handle. — Anton v. Werner war (so berichtet der „Pariser Figaro“) von einem französischen Zeichner um Ueberlassung des Bildnisses, welches der Direktor der Königl. Kunstakademie unmittelbar nach dem Tode des Kaisers Wilhelm aufgenommen hatte, ersucht worden. Direktor v. Werner hat dieses Ersuchen mit den Worten abgeschlagen: „Ich thue nichts für die Franzosen, deren Abgeordnete unseren Kaiser nicht geehrt haben.“ Der Berliner Korrespondent des Pariser „Figaro“, Jacques St. Cère, macht dazu die Bemerkung: „Wir (Franzosen) haben sicherlich keine größeren Feinde als uns selbst.“ — Im Traueranzuge erregte eine Gestalt in violetter Ornate allgemeine Aufmerksamkeit. „Ein Bischof!“ „ein Kardinal!“ so hörte man aus den Zuschauermassen rufen. Es war der Reichsgerichtspräsident Simson in vollem Ornat, den man für den Bischof hielt. — Unter den Kränzen, welche der Prinz von Wales nach Berlin mitgenommen, befindet sich ein Kranz aus Weizen, die Gabe der Londoner German Governess Institution; er trägt die Inschrift: „Seinem unvergessenen Kaiser der Deutsche Lehrerinnen-Verein in England.“ — Der hier als Vertreter der königlich spanischen Familie zur Bestattungsfeier eingetroffene Generalkapitän Don Genaro Duesada Marquis von Miravalles war der erste Kriegsminister des verstorbenen Königs Alfons XII. und Chef des Generalstabs während des glücklichen Feldzugs des Königs gegen die Carlisten. Er gilt für einen der besten Generale Spaniens.

Tages-Neuigkeiten.

* Calw, 21. März. Am heutigen Tage ist in der Druckerei d. Bl. die bei der Trauerfeier zum Gedächtnis Sr. Majestät des deutschen Kaisers von Herrn Dekan Braun in der Stadtkirche dahier gehaltene Rede im Druck erschienen. Diese kleine Broschüre, welche in einer Einleitung zugleich die in unserer Stadt stattgehabte Trauerfeier berichtet, ist wohl geeignet, aufbewahrt zu werden, als Erinnerung an das Ableben unseres ersten deutschen Kaisers und die ihm auch hier gezollte letzte Liebe und Verehrung in gemeinsamem Kirchgang und Trauergottesdienst. Zu haben à 10 S. in der Druckerei d. Bl.

— Dem „Staatsanz.“ schreibt man aus Hirsau, 19. März: Ein höchst merkwürdiger, wertvoller Fund wurde anlässlich unserer Kirchenrestauration heute in unserer Ortskirche gemacht, indem beim Beseitigen des den mittleren Gang bedeckenden Bretterbodens ein prachtvoll gearbeiteter, wohl erhaltener Grabstein, 1,98 m lang, 1,05 m breit, zum Vorschein kam. Die um den Stein laufende lateinische Inschrift lautet auf Deutsch: „Im Jahr des Herrn 1524, d. 16. Juli, starb in Christo der ehrwürdige Herr Johannes Hausmann aus Calw, Abt dieses Klosters, dessen Seele in Gott selig leben möge in Ewigkeit. Amen.“ Wir haben es also hier zu thun mit dem Erbauer unserer Ortskirche, der früheren Marienkirche des Klosters, welche Abt Johann II. (von 1503—1524) in den Jahren 1508—1516 durch Meister Martin aus Urach errichten ließ. Der Abt ist in Hautrelief beinahe in Lebensgröße dargestellt, den reichverzierten Stab in der Rechten haltend, die mit Ringen bedeckte, behandschuhete Linke malerisch über dem ausgeprägten Oberkleid ruhend, in dem dadurch gebildeten Schoß ein Gebetbuch, zu den Füßen das Familienwappen (zwei sich kreuzende Balken), auf welchem hüben

Doch nicht lange hatte sie in der stillen Abgeschlossenheit des kleinen Lustkolums gewelt, als plötzlich eine wohlbekannte Stimme an ihr Ohr schlug:

„Ah, da finde ich Sie endlich, Fräulein von Roden! Verzeihen Sie mir, daß ich Sie in ihrer Einsamkeit aufsuche!“

Mary zuckte zusammen, aber nicht erschreckt, sondern freudig überrascht. Vor ihr stand der Graf von Westland.

„Meine Schwester ist gestern angekommen“, fuhr er erklärend fort, „sie wird aber nur acht Tage verweilen können; wir werden uns daher gezwungen sehen, unser Fest zu beschleunigen, und ich fuhr aus dem Grunde mit meiner Schwester gleich heute hierher, damit sie ihre Einladung der meinigen hinzufügen könne.“

„Ach, ich käme ja sehr gern, wenn nur mein Onkel es erlaubt!“ flüsterte Mary erröthend.

„Wir müssen ihn zu überreden trachten. Er hat es ohnehin schon halb und halb zugesagt. Wenn Sie nicht anwesend sein könnten, wäre mir ja die ganze Freude verdorben!“ Der junge Graf sprach diese Worte in einem Tone, welchen jedes weniger unerfahrene Mädchen als Mary sich zu deuten verstanden hätte. „Doch meine Schwester wartet im Salon, um Ihre Bekanntschaft zu machen. Darf ich sie hierher zu Ihnen bringen?“

„Ihre Schwester wartet im Salon! O, dann lassen Sie uns zu ihr eilen!“ Wenige Minuten später stand Mary, von dem Grafen von Westland begleitet, in holdseliger Verwirrung vor einer glänzend stolzen Dame, welche sie auf das Herablassendste freundlich begrüßte.

„Wie reizend sie aussieht und welch ein anmutiges Lächeln sie hat,“ sagte sich die Dame, „mein Bruder muß sich in Acht nehmen, wenn er sein Herz nicht verlieren soll.“

Mary war schön und wohlherzogen, aber in den Augen der Gräfin Elmer war sie doch nicht die richtige Frau für ihren Bruder; er hätte eine Prinzessin heiraten können nach ihrem Dafürhalten, und immer noch wäre es sie gewesen, der man

und drüben je J. und A. (Johannes Abbas) angebracht sich finden. Mit schönem Ranken- und Schnörkelwerk schließt die Grabplatte nach unten ab, während oben, zur Rechten und Linken des mit der Mitra bedeckten Hauptes, Fruchtgewinde und Füllhörner mit langherabhängenden Troddeln angebracht sind. Nach Abheben einer 80 cm tiefen Erdschichte stieß man auf das mit Platten bedeckte, ausgemauerte Grab und den in ihm befindlichen hölzernen Sarg ohne Deckel. Die Leiche war völlig in Kalk gebettet und dadurch ganz zugebedet. Nach Entfernung der Kalkkruste zeigten sich die Gebeine, namentlich auch der zwei fast vollständige Zahnreihen aufweisende Schädel noch sehr gut erhalten. Die Gebeine wurden pietätvoll in einer neuen Kiste geborgen, in die Ummauerung von neuem eingelegt und so das Grab wieder geschlossen.

Leonberg, 15. März. Anlässlich seiner 50jährigen Geburtstagsfeier wurde nach der „Feuerb. Ztg.“ heute dem Stadtvorstand, Stadtschultheiß Häcker, vom Gemeinderat durch eine Deputation von drei Mitgliedern ein sehr schön ausgestatteter, bei E. Föhr in Stuttgart gefertigter silberner Pokal mit entsprechender Widmung überreicht. Eine Deputation des Kriegervereins Leonberg überbrachte ihm ein prächtiges Trinkglas, ebenfalls mit Widmung versehen.

Stuttgart. Am letzten Donnerstag wurde hier der angebliche Aquati Celeste aus Cremona wegen Diebstahlsverdachts festgenommen, als derselbe im Begriffe war, eine goldne Uhr in einem Pfandhause hier zu versetzen. Bei der Durchsuchung seiner Kleidung und seiner Effekten fanden sich 51 teils goldene, teils silberne neue Uhren, sowie mehrere goldene Ringe und eine größere Summe Geld, ein Glaserdiamant und ein scharfgeladener Revolver vor. Die Uhren sind zweifellos in Zürich mittels Einbruchs gestohlen worden, da von dort aus eine diesbezügliche Anzeige hier eingelaufen ist. Der Verdächtige hat sich den zwei Fahndern, welche ihn nach seiner Verhaftung zum Photographen zu führen hatten, in heftiger Weise widersetzt und einen Fluchtversuch gemacht, welcher aber mißlang. Bei dieser Widersehung kam es zwischen den Fahndern und dem Verhafteten zu einem heftigen Kampf auf der Straße, wobei Celeste eine riesige Kraft entwickelte und die Fahnder den Verhafteten nur mit Hilfe von drei in der Nähe befindlichen Rutschern, sowie zwei hinzugekommenen Schutzleuten den Verhafteten händigen und schließen konnten. Hierbei haben leider, wie gewöhnlich, unter dem Publikum einzelne Personen Partei für den Arrestanten ergriffen, wurden jedoch in gebührender Weise von den Rutschern, welche die Polizei unterstützten, zurechtgewiesen.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Die bei dem Unterzeichneten bestellten Obstbäume sind am Samstag, den 21. März, vormittags von 8 Uhr an, zuverlässig abzuholen. Säumigen würden Unkosten erwachsen.

Den 21. März 1888.

E. Horlacher, Sekr.

Das beste Mittel gegen die Wirkungen schwefelsäurehaltiger Glanzwische ist das „Schuhfett Marke Büffelhaut“. Es verhindert das Eindringen der Säure ins Leder, macht und erhält dieses weich und dauerhaft und ermöglicht das Glanzwischen der Stiefel selbst bei Regenwetter.

Das auf dem Lande so häufige Einsetzen der Stiefel mit Schweineschmalz, Schmeer u. dergl. ist nicht ratsam, da diese Fettsäure hauptsächlich das Leder hart und brüchig machen. Oben erwähntes Ledertoniermittel wird nicht offen, sondern — um den Käufer vor Täuschung zu schützen — nur in Blechbüchsen verkauft, deren Deckel mit der gefeßelt eingetragenen Marke „Büffelhaut“ bedruckt sind. Hierauf ist der vielen minderwertigen Nachahmungen wegen sehr zu achten.

Büchsen à 20 und 40 S. sind samt Gebrauchsanweisung in folgenden Handlungen zu haben:

In Calw: Emil Georgii, Erwin Harlfinger, R. Hauber, C. Josenhaus' Nachf., Karl Sakmann, Chr. Schlatterer, L. Schlotterbeck. Althengstett: Fr. Kling. Gedingen: Jaf. Krauß. Hirsau: G. Hensle. Liebenzell: Karl Nau. Wöllingen u. Simmshausen: R. D. Schmert. Stammheim: L. Weiß.

hätte gratulieren müssen; so meinte wenigstens Gräfin Elmer. Warum also, nachdem kein Ziel ihm zu hoch dünken durfte, sollte er sich mit der jüngsten Tochter eines Landedelmannes begnügen?

„Zum Glück lebt sie nicht immer hier, und die Beiden werden also keine Gelegenheit haben, sich oft zu sehen“, tröstete sich die besorgte Schwester.

Das Gespräch unter den Dreien war bald ein angeregtes. Mary erfuhr den Vornamen des Grafen, was sie lebhaft interessierte, und fand natürlich, daß es keinen klangvolleren, schöneren Namen geben könnte, als jenen, welchen er trug — Hugo.

Man sprach über die bevorstehenden Einzelheiten des projektierten Festes und der Graf sicherte sich mehrere Tänze von Mary zu.

Nachdem die Besucher sich wieder verabschiedet hatten, legte der Oheim eine ganz besondere Liebenswürdigkeit gegen Mary an den Tag und fragte sie, ob sie Alles habe, dessen sie für eine hübsche Toilette bedürfe, worauf Mary bejahend dankte.

„Ich denke, daß es an mir wäre, dies zu beurteilen“, wandte nun Karoline ein. Mary hat Nichts als altmodischen Tand. Das ist gewiß nicht nach Deinem Geschmack, Onkel, und es ist daher wohl das Beste, ich fahre selbst nach London und suche Passendes für sie aus!“

„Ja, das ist allerdings das Beste, fahre nur gleich morgen, mein Kind!“ stimmte der Oheim bei, allen Einwendungen seiner jüngeren Nichte damit von vorn herein jeden Halt nehmend.

„Es ist ihr nur darum zu thun, eine Gelegenheit zu haben für die Reise nach London, um den Auftrag jenes fremden Mannes erfüllen zu können“, sagte Mary sich, ahnungslos, welche tragische Geschichte durch ihr Ballkleid heraufbeschworen werden sollte, aber eben so machtheraubt, dem Gang des Verhängnisses Einhalt zu gebieten.

(Fortsetzung folgt.)

Am wird Ger Calw



holz rund 360 bu Holz Zusam Uhr auf Eichelader



wald, M 29 2872

I. S III. Jn Sd 26 Abful auf Bef



öffentlich gegeben. Den

Can



aus den 150 1 Da in Los vormitt Hof. Fer mittags aus de

Ämtliche Bekanntmachungen.

Kgl. Amtsgericht Calw.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 26. März, vormittags von 10—12 Uhr, wird Gerichtstag auf dem Rathaus zu Neuweiler abgehalten.
Calw, den 21. März 1888. A. A.:
Amtsgerichtsschreiber Keller.

Calw.

Brennholz-Verkauf



am Montag, den 26. d. M., aus den Stadtwaldungen Mäbig u. Wölslesbrunnen: 96 Nm. Nadelholz, Scheiter und Prügel, worunter 30 Nm. dürr, 360 buchene Wellen und 2430 Nadelholzwellen.
Zusammenkunft vormittags 1/2 9 Uhr auf der Zavelsteiner Straße beim Eichelacker.
Gemeinderat.

Calw.

Stammholz-Verkauf



am Dienstag, den 27. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus hier, aus den Stadtwaldungen Hardtwald, Mäbig und Weifersberg: 29 Eichen mit 11 Fm., 2872 Nadelholzstämme mit Langholz I. Kl. 28 Fm., II. Kl. 148 Fm., III. Kl. 476 Fm., IV. Kl. 390 Fm., V. Kl. mit 216 Fm., Sägholz I. Kl. 17 Fm., II. Kl. 26 Fm., III. Kl. 11 Fm.
Abfuhr günstig. Auszüge werden auf Bestellung gefertigt.
Gemeinderat.

Dachtel.

Jagd-Verpachtung.



Am Freitag, den 23. März 1888, nachmittags 1 Uhr, wird die Jagd auf hiesiger Markung im öffentlichen Aufstreich wieder in Pacht gegeben.
Den 19. März 1888.
Gemeinderat.
Vorstand:
Schultheiß Eisenhardt.

Gültlingen.

Lang- und Klotzholz-Verkauf



Am Dienstag, den 27. d. M., aus dem Gemeinwald Heimen: 230 Stück Lang- und Klotzholz mit 83 Fm., aus dem Gemeinwald Meggerlesteich: 150 Stück Lang- und Klotzholz mit 112 Fm.
Das Holz wird teils einzeln, teils in Losen verkauft. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Haselkeller Hof.
Ferner am gleichen Tage, nachmittags 4 Uhr, auf hiesigem Rathaus, aus dem Gemeinwald Mausthale:

78 Stück rottannen Lang- und Klotzholz mit 77 Fm., in 3 Lose eingeteilt.
Auszüge wollen rechtzeitig bestellt werden.
Den 19. März 1888.
Schultheißenamt.
Wurft.

Sommenhardt.

Langholz-Verkauf.



Die Gemeinde verkauft am Montag, den 26. März ds. Js., vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus 646 St. Langholz mit 299,56 Fm., im Gemeinwald Halden, in der Nähe der Station Teinach, nahe an der Straße.
Am gleichen Tage, mittags 1 Uhr, kommen auf dem Rathaus vom Gemeinwald Birkwald und Halden 422 Nm. Nadelholz zum Verkauf. Kaufsliebhaber sind höflich eingeladen.
Am 17. März 1888.
Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche backt
Laugenbrezeln
Bäcker Maier.

Schmiech.

Fahrnisverkauf.



Unterzeichneter verkauft am Freitag, den 23. d. M., vormittags 9 Uhr, ungefähr 30 Ctr. Heu, 15 Ctr. Roggenstroh, 8 Ctr. Roggen, 2 Leierwagen, 1 Langholzwagen, einige Fässer, einige hart-holzene Bretter;
nachmittags 2 Uhr,
6 ha 77 a 54 qm Nadelwald im Hühnerloch,
1 ha 34 a 71 qm Nadelwald im Salzleckerhau,
1 ha 31 a 28 qm Nadelwald im Maiackerberga,
ungefähr 3 1/2 Morgen Wasserwiese unterhalb der Oberfollwanger Sägmühle.
Käufer sind eingeladen.
Johannes Reutschler.

Wilsberg.

Haus-Verkauf.



Ein einstöckiges, 6 m breites und 8 m langes, zu einer Scheuer oder Wagenremise geeignetes Haus wird am nächsten Freitag, den 23. März, mittags 2 Uhr, auf den Abbruch verkauft.
Fr. Bihler,
Löwenwirt.

Calw.

Freitag, den 23. März, nachmittags 3 Uhr, wird Herr Eduard Elben aus Stuttgart im badischen Hof (Thudium) einen

Vortrag

über das vatikanische Konzil und über Zweck und Notwendigkeit des evangelischen Bundes

halten, wozu Männer und Frauen, denen die Sache wichtig ist, freundlich eingeladen werden.

Der Kirchengesangsverein

wird am Palmsonntag, den 25. März, abends 5 Uhr, in der Kirche verschiedene Nummern aus der Passionsmusik nach dem Evangelium Matthäi, von Joh. Seb. Bach, zur Ausführung bringen.

Der Eintritt ist für Jedermann frei, doch sind Opferbüchsen aufgestellt und werden freiwillige Gaben zur Bestreitung der Kosten dankend angenommen.

Die beiden Thüren auf der Orgelseite sind für die Mitwirkenden reserviert.

Die Neuheiten in Kleiderstoffen

in farbig und schwarz, für Frühjahr und Sommer, sind eingetroffen, ferner empfehle ich

Schwarze Cachemirs

in großer Auswahl, sowie besonders auch für Konfirmanden das Neueste in:

fertigen schwarzen Schürzen,
schwarzseidenen Schürzen,
seidenen Tüchern
in allen Sorten,
leinenen Taschentüchern
in farbig und weiß,
Battisttaschentüchern
in schöner Auswahl,

Shlipse und Cravatten,
leinenen Herrenkragen,
Gummihosenträgern,
Herrenhemden
in farbig und weiß,
Hemdeinsätzen,

unter Zusicherung sehr billiger Preise.

Ernst Schall.

Bei

Konfirmationsgeschenken

empfehle:

feine Bilet-Post-Papiere und -Karten

in eleganten Cassetten,

Monogrammpapiere, Visitenkarten, Papeterien,
Photographien auf Carton und Glas (Emaill-Photographien),
Photographieständer und -Rahmen.

Ferner:

Brieftaschen, Portemonnaies, Notizbücher,
Poesie-, Schreib- & Photographie-Albums,
Schreibmappen, Tintenzeuge, Löschrollen etc. etc.

Emil Georgii.

Meine

Wieje

in der Eifelstätt, mit darauf befindlicher Heuscheuer suche ich auf mehrere Jahre zu verpachten.

Bäcker Schnürle.

Guten Rost

empfehle b. D.

Behrlingsgesuch.

Ein wohlherzogener Mensch, der die Bäckerei gründlich erlernen will, findet eine Lehrstelle.
Zu erfragen bei der Reb. d. Bl.

Die Verlags-Handlung von A. Haasch & Co. in Stuttgart liefert kostenlos und franko die Broschüre:
Behandlung und Heilung von Krankheiten
ein Ratgeber für alle Leidende.

Althengstett.

Einen noch in ganz gutem Zustand befindlichen einspännigen oder

Rehwagen

und einen Flanderpsflug verkauft am Freitag, den 23. März, mittags 1 Uhr
Alt Jakob Frohnmeyer.

Schuhwaren-Empfehlung.

Neben meinem eigenen Fabrikat habe ich von der renommierten Schuhfabrik Leonberg eine Niederlage schöner und gut gearbeiteter Ware für Herren, Damen und Kinder zum Verkauf und empfehle solche zu sehr billigen Preisen.

G. Schwämmle, Schuhmacher.

Gutachten. Hr. G. Netter in München übergab mir ein „Haarwasser“ mit dem Gesuche, dasselbe zu prüfen und gutachtlich darüber zu berichten. Die angestellte Analyse ergab, durchaus keine den Haaren nachteilige Materien; ihre Bestandteile sind vielmehr solcher Art, daß v. d. Gebrauche des Mittels eher ein wohlthätiger Einfluß auf das Wachstum der Haare zu erwarten ist und steht daher ihrer Anwendung keinerlei Bedenken entgegen.

München, 7. IX. 67. (L. S.) Dr. G. C. Wittstein.
Zu haben um 40 S und 1.10. Alte Apotheke.

Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim (Rheinpfalz)

empfehlen ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlenäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstig begutachteten **Schaumweine** zu den billigsten Preisen.

Haupt-Depot für Württemberg und Hohenzollern:
Joh. Conr. Reihlen in Stuttgart.

Süße fleischige
Bwetschgen
empfehlen billigst
Aug. Schnauffer's Wwe.

Schön gewässerte
Stockfische
empfehlen
C. Costenbader.

Briquettes,
besonders auch zu Herdfeuer geeignet,
empfehlen
Bäder Schnürle.

Empfehlung.
Ich empfehle mich im Kleidermachen, Weisnähen u. Flicker in und außer dem Hause.
Christiane Hauser,
wohnig. bei Metzgermeister, Beißer, Hengstettergasse.

Das erste und größte
Bettfedern-Lager
von C. F. Kehnroth, Hamburg,
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 60 S das Pfund, sehr gute Sorte N. 1, 25, Prima Halbdaunen 1,60 M. u. 2 M., Prima Ganzdaunen pr. Pfund M. 2. 50.
In bekannter guter Ausführung und vorzüglicher Qualität. Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.
Jede nicht konvenierende Ware wird umgetauscht.

Frische Eier
verkauft
J. Dalkolmo.

In einen besseren Gasthof wird ein anständiges, ehrliches
Kellermädchen
gesucht. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen
machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd von **Bremen** nach **Ostasien**, **Australien**, **Südamerika**

Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart**, oder dessen Agenten: **Ernst Schall a/M., Calw**, **Franz F. Decker in Weidensfeld**, **Carl Böhle a/M. in Leonberg**.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZUGLICHSTE QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE

Gebärmutterleiden.
Dem Herrn Dr. Kremiker, prakt. Arzt in Glarus, verdanke ich die Heilung von einem veralteten Gebärmutterleiden, Schmerzen im Unterleibe und Kreuz, allerschwerendste Menstruation, Kopfschmerz, unregelmäßige Regeln mit Schmerzen, starkem Weißfluß, Blutarmut, Schwäche, Mattigkeit, Krampfadern mit Knoten, Kröpf, Schwellen, und zwar durch briefliche Behandlung mit unschädlichen Mitteln. Neuenfisch, April 1887. Zrl. Karolina Steinmann. Keine Geheimmittel! Adresse: Dr. Kremiker, Postlagernd Konstanz.

Sommersprossen verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilchseife** allein fabriziert von Bergmann & Co. in Dresden. 50 Pfg. das Stück. Dépôt bei J. Bertschinger.

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brust-, Lungen- und Magenkatarrh sind die **Molfsenter'schen Malz-Extract-Brust-Bonbons** anerkannt das beste Hilfsmittel. Vorrätig in versiegelten Pergamentpaketen zu 20 und 40 S bei Apotheker **Stein in Calw**.

Ein gut erhaltenes **Klavier** wird zu mieten gesucht. Von wem? jagt die Red. d. Bl.

Ostereierfarbe in 5 Farben empfiehlt **Chr. Moersch**.

Wichtig für Hausfrauen. Die Holländische **Kaffee-Brennerei**

H. Disqué & Cie., Mannheim, empfiehlt ihre unter der Marke **Elephanten-Kaffee** wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschrift gebrannten, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:
f. Menado-Mischung pr. Pfd. Mk. 1.60
f. Bourbon " " " " 1.80
extra f. Moeca " " " " 2.-
Durch vorzügliche neue Brenn-methode **kräftiges feines Aroma.**
Große Ersparnis.
Nur acht in Paketen mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1, 1/2 und 1/4 Pfd.
Niederlagen in Calw bei **Ernst Schall, Erwin Harlsinger's Wwe.** in Liebenzell bei **Georg Decker**.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.
Direkte deutsche Postdampfschiffahrt von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag, von **Hävre** nach **Newyork** jeden Dienstag, von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage, von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 4 mal, von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Kajüte- wie Zwischendecks-Passagiere.
Auskunft erteilt: **Aug. Schnauffer, Kaufm., Traugott Schweizer, Georg Krimmel in Calw.** 967.

Empfehlung.

Vorhangstoffe in allen Breiten,
Bettvorlagen,
Taschentücher, weiß und farbig,
Shlipse und Cravatten,
Kragen und Mandjetten in allen Weiten,
Schürzen aller Art,
Handschuhe,
Solensträger,
Corsetten in jeder Größe,
Perf-Chemisettes in schöner Auswahl
empfehlen billigst **Traugott Schweizer.**

Corsetten-Niederlage. Große Auswahl in allen Preislagen und Größen.
Kinder-Corsetten schon zu 80 S bei **J. Bertschinger.**

Empfehlung. Schäfte zu Herren- und Damen- wie auch Konfirmandenstiefeln empfiehlt **G. Naschold** im Bischoff.

Frischgewässerte **Stockfische** hat zu verkaufen **Chr. Moersch.**

Baumöl empfiehlt die Fettglanzwichsefabrik von **A. G. Hübler, Ludwigsburg.**

NIEDERLANDISCH-AMERIKANISCHE DAMPSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT.
Direkte regelmässige wöchentl. Fahrt mit 1er Klasse Postdampfer.
ROTTERDAM AMSTERDAM AMERIKA
Abfahrt **Samstags.** Billigste Preise.
Rascheste Beförderung. **Vorzügliche Verpflegung.**
Nähere Auskunft erteilen Die Direktion in Rotterdam.
Die General-Agenten: **CARL ANSELM, Stuttgart, LANGER & WEBER, Heilbronn,** sowie deren Agent: **Georg Krimmel, Konditor.**

Verloren ein goldener Bonton mit Stein. Gegen Belohnung abzugeben im Compt. ds. Blattes.